Evangelische Histori/

Oder

Das Neue Testament

Frag-weiß vorgetragen.

Auß dem Frantzösichesn in die teutsche Sprach übersetzt.

Permissu Superiorum.

In Verlag deß guldenen Allmosen S. Joannis Baptistæ zu München.

Gedruckt bey Maria Magdalena Riedlin Wittib/ Anno 1720

Das erste Capitel.

Von denen vier Heiligen Evangelisten.

Frag.

WEr ware der erste/ der das H. Evangelium geschriben?

Ant. Der H: Matthæus/ welcher auß einem Publican ist ein Apostel Christi worden.

Fr. Umb welches Jahr hat er es geschriben?

Ant. Davon hat man eygentlich kein Gewißheit; ist aber glaubwürdig/ es seye umb das neun und dreyßigiste nach der Geburt/ und umb das sechste Jahr nach dem Todt Christi geschehen.

Fr. In welcher Sprach hat er es geschriben?

Ant. In Hebræischer/oder Syrischer/ nach der Meynung deß Geschicht-Verfassers Eusebij.

Fr. Ist das Hebræische oder Syrische Original noch zufinden?

Ant. Nein/ sonder allein dessen Verdolmetschung in der Griechische Sprach/ dero man den Auctor nit weiß.

Fr. Was für ein Absehen hat der H. Matthæus gehabt in Beschreibung seines Evangelium?

Ant. Den Königlichen Stammen Christi deß HErrn an Tag zugeben/und dessen Lebens-Wandel/ den er als Mensch auff diser Erden geführt/ zu beschreiben.

Fr. Wer ist der andere gewesen/ welcher die Evangelische Geschichten beschriben?

Ant. Der H. Marcus/ der ein Lehr-Jung deß H. Peters gewesen.

Fr. Umb welches Jahr hat er es geschriben?

Ant. In dem dritten Jahr deß Kaysers Claudij/ 43. nach der Geburt/ und 10. Jahr nach dem Leyden deß HErrn.

Fr.

Fr. Warumb hat er das Evangelium geschriben?

Ant. Auf grosses Verlangen der Glaubigen/ welchen er das Leben und die Lehr Christi außlegte; als die nicht vergnügt waren/ solches zu hören/ sonder wolten es auch schrifftlich haben.

Fr. In welcher Sprach hat er das Evangelium geschriben?

Ant. Der H. Hieronymus/ und der H. Augustinus vermeynen/ er habe es in Griechischer Sprach geschriben.

Fr. Hat sein Evangelium nicht eine grosse Gleichheit mit dem Evangelio deß H. Matthæus?

Ant. In vilen seynd sie sehr gleich: allein hat der H. Marcus etliche Sachen kürtzer/ andere weitschichtiger/ und mit mehrern Umbständen beschriben.

Fr. Wer ist der dritte/ der das Evangelium geschriben?

Ant. Der H. Lucas/ welcher ein Medicus gewesen von Antiochia gebürtig/ und ein Lehr Jünger deß H. Pauli.

Fr. In was für einer Sprach hat diser geschriben?

Ant. In Griechischer / in welcher er vortrefflich war.

Fr. Auß was Ursachen hat er das Evangelium geschriben?

Ant. Umb zu verhinderen / daß die Lehr Christi nicht vermischet werde mit unterschidlichen Irrthumben und Unwarheiten.

Fr. Wann ist sein Evangelium an den Tag kommen?

Ant. In dem 56. Jahr nach der Geburt / oder in dem 25. Jahr nach der Himmelfahrt Christi.

Fr. Was ist von dem Leben dises Evangelisten bekannt?

Ant. Er hat daselbe in ledigem Stand auf 84. Jahr gebracht / und beständig in seinem Leib / wie die Catholische Kirchē von ihme bettet / die Abtödtung des Creutz herumb getragen; daß also / wo nicht das End / doch sein gantzes Leben / nichts als eine lange Marter gewesen seye.

Fr. Wie wird der vierdte Evangelist genennet?

Ant. Joannes / ein Sohn Zebedei

auß

auß der Stadt Bethsaida gebürtig/ und ein Bruder deß H. Jacobs deß Grössern. Er ist noch in seiner Jugend und Jungfrauschafft in die Zahl der Zwölff Apostlen komen/und in solchem Standt biß an das End verharret.

Fr. Auß was Gelegenheit hat er das Evangelium geschriben?

Ant. Weilen die zwey Ertz-Ketzer Cerinthus und Ebion gelehrt/ daß Christus ein purer Mensch/ und von Maria seiner Mutter nit gewesen/ hat ers auf Ansuchung der Bischöff in Asia das Widerspill zeigen wollen; derowegen gleich den Anfang von der Gottheit Christi und der ewigen Geburt deß Wort GOttes gemacht.

Fr. Hatte nit der Evangelist neben disem noch ein anderes Absehen?

Ant. Er wolte nemlich auch beschreiben die höhere Geheimnussen der allerheiligisten Dreyfaltigkeit/ worvon die andere Evangelisten nit so deutlich geschriben/sonder meistens sich in Beschreibung deß Lebens und Wandels Christi geschäfftiget haben.

Fr. In welcher Sprach hat Joannes geschriben?

Ant. In der Griechischen; 96. Jahr nach der Geburt/ und 65. nach dem Leyden deß HErrn.

Fr. Ist er nicht von Christo vor allen anderen Apostlen geliebt worden?

Ant. Dises scheinet auß denen Gnaden/ die er darvon empfangen; als daß er an dem letzten Abendmahl in seiner Schooß geruhet/ von ihme unter dem Creutz der seeligisten Jungfrauen als ein Sohn anbefohlen worden/ und sie für seine Mutter empfangen.

Fr. Was hat Joannes unter der Verfolgung deß Kaysers Domitianus gelitten.

Ant. Zu Rom ist er auß Befelch dises Tyrannen in ein Hafen-voll heißsiedendes Oel geworffen worden/ aber gesunder und frischer wider herauß gangē; darauf in das Elend in die Insel Patmos geschickt/ allwo er die heimbliche Offenbahrung geschriben hat.

Fr. Hat er die gantze übrige Lebens-Zeit in diser Insel zugebracht?

Ant.

Ant. Nein/ sonder nach dem Todt deß Kaysers Domitianus ist er wider nach Ephesum kommen/ allwo er erst sein Evangelium geschriben/ und fast hundertjährig nach dem Todt Christi in dem 68-isten Jahr gestorben.

Das 2. Capitel.

Von der Verkündigung der seeligsten Jungfrauen. Luc. 1. Der Welt Alter 3999.

Fr. WAs hat sich vor der Geburt unsers Erlösers merckwürdiges zugetragen?

Ant. Der H. Text erzehlet/ daß als die Gnaden-Zeit ankommen/ in welcher GOtt den Erlöser der Welt zu schicken beschlossen/ seye der Engl Gabriel dem hochen Priester Zacharias erschinen/ eben da er das Rauchwerck in dem Tempel opfferte.

Fr. Und was hat ihme der Engel angekündet?

Ant. Er werde einen Sohn bekommen/ welchen er solte Joannes heissen; an dessen Geburt gantz Israel sich erfreuen werde.

 Fr.

Fr. was hat sich ferners begeben?

Ant. Eben diser Engel Gabriel ist 6. Monath hernach auff Nazareth zu der allerseeligisten Jungfrauen Maria geschickt worden.

Fr. Mit wem ware dise heiligiste Jungfrau vermählet?

Ant. Mit dem H. Joseph.

Fr. Waren sie miteinander recht verehlichet?

Ant. Es war der H. Joseph mehr ein Beschützer ihrer Keuschheit/als ihr Mann zu nennen; und hat wegen diser Vermählung mit der allerreinisten Jungfrauen nicht können eygentlich ein Vatter Christi genennet werden.

Fr. Was hat Gabriel der Engel mit Maria abgehandlet?

Ant. Er hat sie Anfangs gegrüsset/ und gleich darauff voll der Gnaden genennet.

Fr. Hat sie sich nicht hierüber entfrembdet/ in Anhörung ihres Lobs?

Ant. Ja/ dann sie förchtete/ ob nit der Engel der Finsternuß in einen Engl deß Liechts verstellet seye?

Fr.

Fr. Was sprach der H. Gabriel / als er dise Forcht vermercket hat?

Ant. Er sagte zu ihr: förchte dir nit Maria / dann du hast Gnad gefunden bey GOTT.

Fr. Hat er nit auch das Geschäfft seiner Gesandschafft ihr entdecket?

Ant. Ja mit disen worten / du wirst einen Sohn gebähren / den du JEsus nennen wirst / welcher Groß seyn / und regieren wird in dem Hauß Jacob: er wird sitzen auf dem Thron Davids seines Vatters / und sein Reich wird kein End haben.

Fr. Was widersetzte hierauff / die gebenedeyte Jungfrau?

Ant. Sie fragte allein / wie dises geschehen werd / weilen sie keinen Mann erkenne?

Fr. Wie hat ihr der Engel disen Zweiffel benommen?

Ant. Mit dem / daß er sie versicheret / es werde diß alles durch die Würckung deß H. Geists geschehen / welcher auß dem Jungfräulichen Blut in ihrem Leib die Frucht hervorbringen werde / dessen

sie solte eine Mutter seyn: und daß di-
ses der Göttlichen Allmacht nit un-
möglich seye/ brachte er ein Exempel
bey.

Fr. Was war dises für ein Exempel?

Ant. Ihrer Baas Elisabeth/ welche
nach so vilen Jahren ihrer Unfruchtbar
keit endlich einen Sohn/ empfangen/
und schon 6. Monath geseegneten Leibs
seye: weilen bey GOTT nicht unmög-
lich alles Wort.

Fr. Nachdem die heiligiste Jungfrau
dises alles verstanden/ hat sie sich in den
Willen GOttes ergeben?

Ant. Mit tieffister Demuth: spre-
chend zu dem Engel: sihe ich bin ein
Dienerin deß HErrns/ mir geschehe
nach deinem Wort.

Fr. Ist nit eben in disem Augenblick
das Wort GOttes in ihr Fleisch wor-
den?

Ant. Auf die Bewilligung der Heil.
Jungfrau hat GOtt in ihrem Leib die
Menschliche Natur angenommen/ und
hat den Weeg unserer Erlösung ange-
tretten.

Das

DeJ9G
DeJ9G DeJ9

Das 3. Capitel.

Von der Heimbsuchung Mariæ

Fr. Nach diser Englischen Bottschafft was unternahme die H. Jungfrau?

Ant. Sie machte sich auf den Weeg über das Jüdische Gebürg/ Elisabeth ihre Baas heimbzusuchen/ und ihr Glück zu wünschen/ daß sie mit einem Sohn geseegnet worden.

Fr. Was hat sich seltzsammes begeben/ als Elisabeth von der H. Jungfrau ist gegrüsset worden?

Ant. Das Kind ist in dem Leib Elisabeth vor Freuden auffgehupffet/ da es die Gegenwart deß Erlösers der Welt vermercket hat.

Fr. Hat Elisabeth dise Erfreuung ihres Sohns empfunden?

Ant Ja.

Fr. Was antwortete sie auf disen Gruß Mariæ?

Ant. Sie sagte: Woher kommet mir das/ daß die Mutter deß HErrn zu mir kommt.

Fr. Wie lang ist Maria bey Elisabeth gebliben?

Ant. Drey Monath/ nach welchem sie wider nach Nazareth zuruck; und hat sich alsdann angefangen ihre Schwangerschafft zu zeigen.

Fr. Wie verhielte sich der H. Joseph/ als er dises wahr genommen?

Ant. Er hat sich darüber sehr entsetzet/ und angefangen einen ungleichen Argwohn davon zuschöpffen.

Fr. Hat er nit schon den Schluß gefasset/ sie in der Still zu entlassen?

Ant. Dises war sein Vorhaben/ aber ein Engel ermahnte ihn/ solche Gedancken fallen zulassen und sich nicht zu förchten/ der Jungfrauen ferners beyzuwohnen/ massen die Frucht/ die sie traget/ ein Werck deß H. Geist seye/ sie werde einen Sohn gebähren/ den er JESUM nennen solle; diser werde sein Volck erlösen von den Sünden.

Fr. Nach dem die Zeit der Gebährung herbey nahete/ wo hat sich Joseph mit Maria hinbegeben?

Ant. Nacher Bethlehem; dann weilen

sen ein Gebott vom Kayser Augustus außgangen/ daß alle seine Unterthanen beschriben wurden/ müsten sie sich dahin begeben/ weilen sie von diser Stadt gebürtig/ und auß dem Hauß David waren.

Das 4. Capitel.

Von der Geburt/ Beschneydung und Anbettung Christi. Luc. 2. Anno. 4000.

Fr. Wie seynd Joseph und Maria zu Bethlehem empfangen wordẽ?

Ant. Allenthalben versagte man ihnen die Herberg / weilen die Menge der Frembdling alle Orth besetzet hatten.

Fr. Wo haben sie sich dann hin begeben?

Ant. In einen Stall/ allwo mitten in der Nacht der Heyland der Welt gebohren ist worden; Er hat das schlechtiste Orth für ein Geburts-Stadt erwählet/ auf das er den Hochmuth der Welt-Kinder zu schanden machte.

Fr. Wem ist zum ersten die Zeitung von diser heiligen Geburt zu Ohren kommen? Ant.

Ant. Denen einfältigen Hirten auf dem Feld.

Fr. Auf was Weiß?

Ant. Durch einen Engel/ welcher ihnen gesagt/ er verkündiget ihnen ein Zeitung/ welche männiglich erfreuen soll/ weilen der so lang erwartete Messias und Heyland der Welt gebohren worden

Fr. Was für ein Zeichen gab er ihnen/ dises neugebohrne Kind zu erkennen?

Ant. Er sprach/ sie werden in einem Stall ein Kind finden in Fetschen eingewicklet.

Fr. Haben die Hirten ein Begird bekommen/ dises Kind zu sehen?

Ant. Alsobald haben sie sich darzu entschlossen; funden auch/ wie der Engel gesagt/ Maria/ Joseph und das Kind in Tüchlein eingewicklet in einem Stall beyeinander.

Fr. Wann ist dises Göttliche Kind darauf beschnitten worden?

Ant. Den achten Tag nach der Geburt; allwo es auch den heylmachenden Namen JESUS empfangen.

Fr.

Fr. Was hat sich umb dise Zeit sonst wunderwürdiges zugetragen?

Ant. Drey weise König in Morgenland haben einen neuen Stern gesehen / und darauß erkennet / es seye der gröste Monarch und König der Juden gebohren / welchen anzubetten sie sich mit Geschenck auf die Reyß in Judenland begeben.

Fr. Was machten sie / als sie zu Jerusalem angelangt?

Ant. Sie fragten sorgfältig / wo der neugebohrne König der Juden zu finden wäre.

Fr. Hat sich nit der König Herodes über dise Frag sehr entsetzet?

Ant. Ja freylich / er liesse auch alsobald die Priesterschafft versamlen / darauß zu vernemmen / an welchem Orth der Meßias soll gebohren werden?

Fr. Was empfangt er für ein Antwort?

Ant Daß nach laut der Prophecevungen Meßias werde zu Bethlehem gebohren werden.

Fr. Was thate darauf Herodes?

Ant. Er liesse die drey König zu sich kommen/ ermahnte sie nach Bethlehem zu reysen/ und alldort dem gebohrnen Kind fleissig nachzuforschen; ihme darauff Bericht davon zu geben/ auff daß er auch komme/ dasselbe anzubetten.

Fr. Als die drey König die Stadt Jerusalem verlassen/ haben sie den Stern wider gefunden/ der sie zuvor auff der Reiß begleitet hat?

Ant. Alsbald ist er ihnen wider vorgangen biß an das Orth/ wo das Göttliche Kind ware.

Fr. Was thaten sie alsdann?

Ant Sie giengen in das Hauß hinein/ und falleten vor dem Göttlichen Kind auff ihre Knye nider/ betteten solches an/ und opfferten demselben Gold/ Weyrauch und Myrrhen.

Fr. Haben sie die Ruckreyß wider nach Jerusalem genommen?

Ant. Nein/ weilen sie von GOTT im Schlaff ermahnt worden/ nit mehr zum Herodes zu kommen/ sonder durch einen anderen Weeg in ihr Reich heim zu reysen.

Das 5. Capitel.

Von der Reinigung Mariæ. Luc. 2. Und Flucht in Egypten Matth. 2. Anno Christi.

Fr. JSt nit 40. Tag nach der Geburt Christi Maria gereiniget worden?

Ant. Owolen sie darzu / wegen ihrer unbefleckten Jungfrauschafft nit verbunden war / hat sie sich doch dem Gesatz unterwerffen wollen / und mit ihrem Göttlichen Kind in den Tempel verfügt.

Fr. Was hat sie geopffert / ihren heiligen Sohn wider zuerlösen?

Ant. Ein paar junger Tauben.

Fr. Hat sich nit auch der alte Simeon bey disem opffer eingefunden?

Ant. Ja / er hat das Göttliche Kind in sein Armb genommen / seinen Erlöser darinn erkent / und GOtt gebenedeyet.

Fr. Ist nit auch umb dise Zeit die Ermordung der unschuldigen Kinder geschehen?

Ant. Ja Herodes erzürnet / daß er von denen drey Königen angesetzt worden / befalch alle Kinder in- und umb

Beth-

Bethlehem / welche noch nit über zwey Jahr alt waren / zu tödten.

Fr. Was Absehen hatte Herodes bey diser Mörderey?

Ant. Damit nemblich auch Christus in den Todten Hauffen kommen solle / als dessentwegen er dises Blut-Bad anbefohlen

Fr. Hat er aber sein Zihl erreichet?

Ant. Nein / sonder ein Engl hat den H. Joseph im Schlaff ermahnt / mit dem Kind und der Mutter alsobald in Egypten zu fliehen / weilen Herodes dem Kind nach dem Leben strebe?

Fr. Wie lang müsten sie in Egypten bleiben?

Ant. Ein Jahr lang / alsdann hat der Engel den H. Joseph ermahnt / er solle wider zuruck / massen der Herodes gestorben. Weilen aber Joseph den Archelaus / deß Herodes Nachfolger im Reich förchtete / wolte er nit wider nach Bethlehem / sondern begabe sich nach Nazareth / wo er hinfüran mit JESU und MARIA gewohnt hat.

Fr.

Fr. Was hat sich weiters mit dem Göttlichen Kind zugetragen?

Ant. Von diser Zeit an biß zu dem Tauff Christi meldet das Evangelium nichts davon/ als was im Tempel zu Jerusalem geschehen/ wie folgt.

Das 6. Capitel.

Christus mitten unter denen Lehrern/ Luc. 2. Sein Tauff Matth. 3. Und Fasten in der Wüsten. Matth. 4.

Fr. WAs hat sich alldort sonders ereygnet?

Ant. Es giengen Maria und Joseph mit JESU ihrem Sohn dem Gesatz gemäß nach Jerusalem / dem Oesterlichen Fest beyzuwohnen; und nachdem solches vollendet / und männiglich wider nach Hauß kehrte/ blibe JEsus allein zuruck bey denen Schrifft Gelehrten in dem Tempel.

Fr. Was machte er bey ihnen?

Ant. Er unterwise sie/ durch Fragen und Antworten/ in dem wahren Verstand der H. Schrifft.

Fr.

Fr. Wie ware es der seeligisten Mutter umb das Hertz / als sie ihren lieben Sohn verlohren?

Ant. Sie war sehr betrübt; und nachdeme sie ihn unter den Freunden und Bekannten umbsonst gesucht / hat sie ihn nach drey Tagen in dem Tempel gefunden mitten unter denen Lehreren sitzend.

Fr. Was antwortet Christus / als seine Elteren sich über sein zuruck bleiben beklageten?

Ant. Er sagte: Wisset ihr nit / daß ich in dem was meinen himmlischen Vatter antrifft / mich unterhalten müsse?

Fr. Ist er aber mit ihnen nach Nazareth?

Ant. Ja / und lebte allda in allen Gehorsamb gegen ihnen / biß auf seine letzte Lebens-Jahr / wo er sein Predig-Ambt angefangen. An. 30.

Fr. Was thate Christus Anfangs / als er das dreyssigiste Jahr erfüllet?

Ant. Er gienge in ein Einöde / in welcher der H. Joannes sein Vorlauffer die Buß predigte / und ein heiliges Leben führte.

Fr.

Fr. Hat Joannes Christum gekennt/ da er ihn zu sich kommend gesehen?

Ant. Er hat ihn gekeñt/ und dessentwegen sich geweigeret/ ihn zu tauffen.

Fr. Hat er ihn nichts desto minder getauffet?

Ant. Ja/ nachdem er davon verstanden/daß solches der Willen Gottes seye.

Fr. Was begabe sich verwunderliches unter wehrendem Tauff?

Ant. Es hat sich der Himmel eröffnet/ und der H. Geist ist in Gestalt einer Tauben herunder gestigen; und dise Stimm erschallet. Dises ist mein geliebter Sohn/ in welchem ich mein Wolgefallen hab.

Fr. Was ist nach dem Tauf Christi erfolgt?

Ant. Er ist von dem H. Geist geführt worden in die Wüste/ auf daß er alldo versucht wurde von dem Teufel.

Fr. Wie hat Christus denen Versuchungen deß bösen Feinds Widerstan gethan?

Ant. Durch die Stellen der Hei Schrifft/ mit welchen er ihn zu schan

De

den gemacht/ und abzuweichen gezwungen hat.

Fr. Wie hat Christus die 40. Täg und Nächt in der Wüste zugebracht?

Ant. Mit beständigen Wachen/ Fasten/ und Betten.

Fr. Nach vollendter diser strengen Fasten wo hat sich Christus hinbegebē?

Ant. Gegen den Fluß Jordan / wo Joannes tauffte und die Buß predigte.

Fr. Haben sich nit alldort seine erste Jünger zu ihme gesellet?

Ant. Der erste war der H. Andreas/ als er das Lob Christi auß dem Mund Joannis gehört, hat er sich für einen Nachfolger deß HErrn erkläret/ und auch sein Bruder Simeon/ der hernach Petrus genennt worden/ zu diser Nachfolg überredet.

Fr. Seynd sie beyde gleich bey Christo gebliben?

Ant. Sie haben Netz und Schiff/ sambt ihren Vatter verlassen/ und seynd dem HErrn angehangt; deren Exempel auch alsobald andere vil gefolgt seynd.

Das

Das 7. Capitel.

Von der Hochzeit zu Cana Joan. 2. Von Nicodemus. 3. Und der Gefangenschafft deß Heil. Joan. 4. Anno Christi 30.

Fr. JSt nit umb eben dise Zeit die in Evangelio benannte Hochzeit zu Cana in Galilæa vorbeygangen.

Ant. Darbey / nemlich auch Christus mit seinen Jüngeren erschinen.

Fr. Und warbey Christus das Wasser in Wein verwandlet?

Ant. Ja / dises war das erste Zeichen / welches er in seinem Lebẽ auf diser Welt gethan hat.

Fr. Was erzehlt das Evangelium von dem Nicodemus?

Ant. Diser war ein Ober Haupt der Juden / und ist auß Forcht seines Volcks nächtlicher Weil zu Christo kommen / umb von ihme die Warheit der rechten Religion zu erlehrnen.

Fr. Was gabe ihme Christus für ein Lehr?

Ant. Christus sprach: Warlich / warlich sag ich dir / wer nit wider-

gebohren wird (nemblich durch den Tauff/) der kan nit eingehen in das Reich der Himmlen.

Fr. Was hat sich entzwischen mit dem H. Joannes Baptista zugetragen?

Ant. Herodes / weil er von ihm bestrafft wurde / daß er seines Brüders Weib zur Ehe genommen / hat ihn lassen in den Köreken werffen / und das Jahr darauf enthaupten.

Das 8. Capitel.

Von der Samaritanin. Joan. 4. Von der Stillung deß ungestümmen Meers / Matth. 8. Und erledigten besessnen. Matth. 9.

Anno Christi. 31.

Fr. WOhin hat sich Christus nach disem begeben?

Ant. Denen neydigen Juden auß den Füssen zu weichen / hat er Judenland verlassen/ und den Weeg in Galilæam angetretten.

Fr. Was ist ihme auff disem Weeg merckwürdiges begegnet?

Ant. Als er Samariam durchreysete

sete / hat er ein Weibs-Bild auß der Stadt bey einem Brunnen angetroffen Wasser schöpffend.

Fr. Was hat er mit ihr gehandlet?

Ant. Er hat ihr ihre geheime Sünden entdecket / und sie gelehrt / daß man GOtt in dem Geist / und in der Warheit anbetten müsse.

Fr. Was thate das Weib darauff?

Ant. Sie hat der gantzen Stadt angekündet / daß der Meßias ankommen / und ihr alle Heimblichkeit geoffenbahret habe.

Fr. Hat sie unter denen Burgern nit ein Begierd erweckt / disen Meßias zusehen?

Ant. Sie lauffeten Hauffenweiß zur Stadt hinauß / und batten ihn / er solle bey ihnen bleiben.

Fr. Hat Christus ihrem Verlangen Gehör gegeben?

Ant. Er ist zwey Täg bey ihnen bliben / und hat ihnen das Reich GOttes verkündiget.

Fr. Wo ist er von Samaria hin?

Ant. In die Stadt Capharnaum / alliwo

allwo er vil Wunder gewürcket / aber schlechten Frucht geschafft hat.

Fr. Was ist sonst die Zeit von Christo geschehen?

Ant. Zu Cana hat er einen krancken Sohn deß vornehmsten der Juden gesund gemacht / als selber schon sterben wolte. Zu Capharnaum aber einen Besessnen vom höllischen Geist erlediget.

Fr. Ist nit in disem Jahr die Meers Ungestümme von Christo gestillet worden?

Ant. Es ware nemblich der HErr mit seinen Jüngern in einem Schiff / da sich ein ungeheures Ungewitter erhebt / und dem Schiff den Untergang betrohet. Er befalche aber denen Winden und Wellen / und alsobald ist alles ruhig und still worden.

Fr. Hat Christus nit auch eine gleiche Macht über die böse Feind sehen lassen?

Ant. Ja / absonderlich bey jenen Besessnen / welche Tag und Nacht in denen Gebürgen und Grufften sich aufhielten / sich zerrissen / und gleich einem Unsinnigen / tobten / und schreyten.

Fr.

Fr. Was machte diser Beseßne / als er JEsum sahe?

Ant. Er luffe zu ihme / warffe sich vor seine Füß / und schrye / JEsu / du Sohn deß Allerhöchsten / warumb bist du vor der Zeit kommen / mich zu peynigen.

Fr. Was antwortete ihme der HERR?

Ant. Er fragte ihn umb sein Namen: und der Teuffel sprache / er seye eine gantze Legion / oder starck an der Anzahl.

Fr. Begehrte der böse Feind nichts von Christo?

Ant. Er begehrte daß so fern er ihn wolle außtreiben / soll er ihm den Gewalt geben in die Schwein zufahren / die an eben demselben Orth waren.

Fr. Hat es Christus ihme erlaubt?

Ant. Ja.

Fr. Und was ist darauf erfolgt?

Ant. So bald der Teuffel in die Schwein gefahren / haben sich dise alle / bey 2000. an der Zahl / in das Meer gestürtzt / und versäuffet.

Fr. Haben dise Wunderwerck keinen Nutzen nach sich gezogen?

Ant. Einen sehr grossen / dann von Tag zu Tag sich die Zahl der Jünger und Nachfolger Christi vermehrt haben: unter anderen auch Matthæus seinen Zoll verlassen / und sich zu denen Apostlen gesellet.

Fr. Hat diser Matthæus nicht bald darauf Christum sambt anderen Publicanen zu Gast geladen?

Ant. Ja / allein die Phariseer nammen darauß Gelegenheit sich zu ärgeren / daß Christus mit denen Publicanen zu Tisch sitzte.

Fr. Wie widerlegte Christus dise Aergernuß.

Ant. Er sagte: es haben nicht die Gesunde / sonder die Krancke deß Artzten vonnöthen: Er seye kommen die Sünder zu ruffen / nicht die Gerechte.

Das 9. Capitel.

Christus macht den Gichtbrüchtigen gesund/ Matth. 9. Prediget auf dem Berg/ Matth. 5. Heilet den Siechen/ un den Knecht deß Hauptmanns.
Matth. 8. An. Chr. 31.

Fr. WIe ist es mit dem Gichtbrüchtigen zu Capharnaum ergangen/ da er die Gnad der Gesundheit von Christo erhalten?

Ant. Man tragte disen elenden Tropffen in einem Beth daher; und Christus in Ansehung ihres grossen Glaubens/ sagt zu ihm/ habe gut Hertz mein Sohn/ es werden dir deine Sünd nachgelassen.

Fr. Wie nahmen die Schrifftweise und Phariseer dise Wort auff?

Ant. Gleich einer Gottslästerung; dann sie sagten unter einander/ es könne die Sünden niemand verzeyhen/ als GOTT.

Fr. Was sprache der HErr auf disen ihren Frevel?

Ant. Ihnen zu zeigen/ daß er GOtt

seye / und den Gewalt habe / Sünden nachzulassen / befalche er dem Gichtbrüchtigen / sich aufzuheben / sein Beth auf die Schultern zu nemmen / und weiter zu gehn; welches auch geschehen.

Fr. Was thate Christus ferner umb dise Zeit?

Ant. Er erwöhlte auß seinen Jüngeren zwölff zu Apostlen / und führte sie mit sich auf den Berg / in Gefolg viles Volcks.

Fr. Warumb hat er sie auf den Berg geführt?

Ant. Umb sie in der wahren Christlichen Weißheit zu unterrichten / in Vortragung der acht Seeligkeiten; dardurch er der betrügerischen Welt gezeigt daß nicht die Reichen / Stoltzen / Zärtling / sonder die Armen / Leydtragende / Verfolgung, leydende und dergleichen seelig seynd.

Fr. Was lehret er sie sonst noch?

Ant. Daß sie sich von der Lehr und Exempel der Phariseer hütten sollen / als welche ihre Gerechtigkeit allein in äusserlichen zeigen / deß innerlichen Menschen aber keine Sorg tragen.

Fr.

Fr. Und was für Wunderwerck hat er darauf gewürcket?

Ant. Von zweyen redet das Evangelium. Erstlich / daß er einen mit dem Siechthumb behafftet / wie er sich vor denen Füssen Christi nidergeworffen / gereiniget / und ihme befolchen / er solle sich dem Priester stellen / und sein vom Gesatz bestimmtes Opffer bringen.

Fr. Und das andere Miracl?

Ant. Ein Haupfftmann zu Capharnaum sehr betrübt wegen der langwürigen Kranckheit seines Knechts / verfügte sich zu Christo mit Bitt / er wolle seinem Diener die Gesundheit erhalten.

Fr. Ist es geschehen?

Ant. Christus der HErr zeigte / als wolte er selbst dahin gehen / und ihn gesund machen: aber der Hauptmann wolte solches nit zu geben / mit Vermelden / er wäre nit würdig / einen solchen Gast aufzunemmen / dessen Wort allein kräfftig gnug wäre die Heylmachung zu ertheilen.

Fr. Hat diser grosse Glauben deß Hauptmanns nit die verlangte Gnad verdient?

Ant. Ja / dann der Knecht eben in der Stund gesund worden / in der es Christus gesagt.

Fr. Nach so vilen Gesundmachungen der krancken Leiber / hat der HErr keine Todte zum Leben erwecket?

Ant. Sehr vil / obwolen das Evangelium nur etlich wenigen gedenckt / deren die erste war die zwölff jährige Tochter deß Jairus Fürstens der Synagog.

Das 10. Capitel.

Von dem Sohn der Wittib von Naim. Luc. 7. Und Maria Magdalena. Luc. 11. Anno Chr. 31.

Fr. WEr ist der andere Todte gewesen / den Christus auferwecket?

Ant. Der Sohn einer Wittib von Naim / welcher schon zum Grab hinauß getragen worden; aber auf den Befelch Christi in der Paar außgestanden / und zu reden hat angefangen.

Fr. Ist nit umb dise Zeit auch Magdalena bekehrt worden?

Ant. Ja / dise offne Sünderin auß Betrachtung der Güte deß Heylands / und

und Abscheulichkeit eygner Sünden bewegt/ hat gesucht ihr Heyl bey disem himmlischen Artzten zu finden.

Fr. Was unterfangte sie zu disem End?

Ant. Sie gieng mit weynenden Augen in das Hauß Simons deß Pharisëers/ allwo Christus speißte/ warffe sich zu denen Füssen deß Heylands/ benetzte solche mit Zähern/ trücknete es mit ihren Haaren ab/ und salbte sie mit kostbaren Salben.

Fr. Was gedenckte der Phariseer in Ansehung dises Spectacls?

Ant. Er fienge an zu zweiflen/ob Christus ein Prophet wäre/ daß solches von diser Sünderin gedultete

Fr. Wie begegnete Christus seinem Argwohn?

Ant. Er sprach zu ihm/ die grosse Lieb diser Sünderin seye vil höher zu schätzen/ als die Bewürthung/ die er von ihme empfangen/ ertheilte hernach der Büsserin Nachlassung ihrer Sünd/ und schickte sie in Friden von sich.

Fr. Ist Magdalena also Trost voll abgewichen?

Ant. Voll der Freuden hat sie sich nach Hauß begeben / nachdeme sie von Christo gehört / es werden ihr vil Missethaten vergeben / weilen sie vil geliebt hat.

Das 11. Capitel.

Die Marter deß Heil. Joan Bapt. Marc. 6 Die Vermehrung der Brod. Ibid. Petrus gehet auf dem Wasser. Matth. 14. Anno Christi 31.

Fr. WIe hat sich der Todt deß Heil. Joannes begeben?

Ant. Die Tochter deß Herodias hat den König Herodes mit ihrem Dantz also eingenommen / daß er ihr die Wahl gelassen / zu begehren / was sie wolte. Weilen sie aber auß Anstifftung der Mutter begehrte das Haupt deß Heil. Joannes / liesse der König disen enthaupten.

Fr. Hat Christus von diser Hinrichtung Wissenschafft gehabt?

Ant. Ja / und nach disem hat er sich mit seinen Jüngeren in die Einöde begeben?

Fr. Was verwunderliches hat sich allda zugetragen? An. Chri. 32.

Ant. Alldort hat Christus durch seinen Seegen fünff Brod und zwey Fisch also vermehrt / daß 5000. Mann ohne Weib und Kind davon ersättiget worden / und noch zwölff Körb-voll Stücklein davon überlassen haben.

Fr. Hat dises Wunder nit eine grosse Entsetzung bey dem Volck verursacht?

Ant. Dergestalten / daß sie einhelliglich beschlossen / Christum für ihren König zu erwählen.

Fr. Was thate aber Christus?

Ant. Diser Ehr zu entgehen / namme er die Flucht / unb begab sich in das Gebürg / alldort dem Gebett abzuwarten.

Fr. Was machten entzwischen seine Jünger?

Ant. Er befalche ihnen in das Schiff zu sitzen / und an das andere Gestatt hinüber zu setzen.

Fr. Was begabe sich seltzsammes bey diser Schiffarth?

Ant. Als sie mitten in dem Meer waren / ist Christus gegen ihnen komme mit drucknen Füssen auf dem Wasser gehend. Wie Petrus solches gesehe

ruffte ihme Petrus zu/ er solle ihn lassen auf dem Wasser zu sich kommen.

Fr. Hat Christus seinem Verlangen willfahret?

Ant. Ja/ und Petrus sprange alsobald auß dem Schiff und gienge ob dem Wasser/ weilen aber ein starcker Wind sich erhebt/ fangte Petrus auß Forcht in seinem Glauben zu wancken und zugleich in das Wasser zu sincken; schrye also zu Christum: HERR hilffe mir.

Fr. Und wie ist es ihme ergangen?

Ant. Der HErr streckte alsobald seine Hand auß/ und zuge ihn wider herauß/ mit diser Bestraffung: du Kleinglaubiger/ warumb hast du gezweiflet? stige darauf zu denen andern in das Schiff/ und ist alsobald eine Meer-Stille erfolgt.

Das 12. Capitel

Die Erklärung Christi/ Matth. 17. Reinigung der 10. Aussätzigen. Luc. 17. Das mit dem Ehebruch begriffne Weib. Joan. 8. Der von Geburt Blinde. 9. An. Chr. 33.

Fr. WAs meldet das Evangelium von der Erklärung Christi?

Ant.

Ant. Christus habe drey seiner Jünger/ nemblich/ Petrum Joannem/ und den Jacobum mit sich auff einen hohen Berg geführt/ alldort zu betten/ und da er bettete / hat sein Angesicht angefangen zu glantzen wie die Sonne/die Kleyder seynd weiß worden wie der Schnee/ uud erschinen Moyses und Elias/ mit ihme redend.

Fr. Wie war es dabey denen drey Jüngern umb das Hertz?

Ant. Dise schlafften entzwischen ; und da sie erwacheten/ verwunderten sie sich sehr darüber: indeme sie sich aber also verwunderten/ ist das Gesicht vor ihren Augen verschwunden.

Fr. Auff was Weiß seynd die zehen Außsätzigen gereiniget worden?

Ant. Indem Christus durch Samariam reysete/ begegneten ihme dise zehen mit dem Außsatz behaffte/ und batten ihn/ er solle sich über sie erbarmen.

Fr. Hat ihnen der HErr seine Barmhertzigkeit erwisen?

Ant. Er hat ihnen befohlen/ sie sollen hingehn/und sich vor denen Priesteren

stellen

stellen: sie folgten / und da sie auf dem Weeg waren / vermerckten sie/daß sie von allen Aussatz ledig waren.

Fr. Haben sie sich gegen ihren Erlöser nit bedanckt?

Ant. Einer allein ist zuruck kommen / Christo Danck zu sagen / und hat verdient/ wegen seines Glaubens von ihm gelobt zu werden.

Fr. Was haben die Pharisæer unternommen / da sie Christum in der Red fangen wollen?

Ant. Sie liessen ein Weib zu ihme führen/ und deß Ehebruchs/ in welchem sie erdappet worden / beschuldigen / in Meynung / er werde sie deß Todts würdig urthlen.

Fr. Was thate aber Christus?

Ant. Wohl wissend ihre boßhaffte Meynung / neygte er sich / und schribe mit dem Finger auf der Erden; sprach darauf zu ihnen / der jenige / der ohne Sünd ist / soll der erste anfangen sie zu versteinigen.

Fr. Was geschahe dann?

Ant. Sie giengen alle in der Still

zum Tempel hinauß / und liessen das Weib allein bey JESU / welcher ihr zusprache / sie solle nit mehr sündigen.

Fr. Was ist dem HErrn nach disem geschehen / da er in dem Tempel predigte?

Ant. Die Juden haben ihme alle Schmach und Schand angethan / ihn einen Samaritan genennt; hätten auch Gewalt an ihn angelegt / wann er nit ihrem Wütten außgewichen wäre / weilen die Zeit seines Leydens noch nit kommen.

Fr. Was hat sich darauf ereygnet?

Ant. Er traffe einen auf dem Weeg an / der von Mutter-Leib blind war / spybe auf die Erden / und machte auß dem Staub und seinem Speichl ein Letten / welchen er dem Blinden auf die Augen gestrichen / und befohlen / er soll sich in dem Schwemm-Teich zu Siloe abwaschen.

Fr. Ist der Blinde disem nachkommen?

Ant. Er ist dahin gangen / hat sich alldort gewaschen / und vollkommen gesehen.

Das 13. Capitel.

Erweckung Lazari von dem Todten. Joan. 12. Bekehrung Zachæi. Luc. 19. An. Chr. 33.

Fr. WAnn ist Lazarus erwecket worden?

Ant. Nit lang vor dem Oster-Fest/ an welchem Christus gestorben; ja dise Erweckung ware eine Gelegenheit seines Todts.

Fr. Wie ist dise Erweckung geschehen?

Ant. Es lage Lazarus schon den vierten Tag in dem Grab/ Christus befalche den Stein von dem Grab zu heben/ ruffte dem Todten zu mit starcker Stim̃: er solle auffstehn; und alsobald ist er lebendig worden/ und auß dem Grab hervor gangen.

Fr. Was für ein Geschicht erzehlet das Evangelium nach diser Aufferweckung?

Ant. Von der Bekehrung deß Zachæi/ eines Publican.

Fr. Wie hat sich dise begeben?

Ant. Als Zachæus vernommen/ daß Christus auf dem Weeg gegen der

Stadt

Stadt Jericho sich befinde / hat er sich auffgemacht / auß Begierd / ihn zusehen.

Fr. Ist ihm dises Glück widerfahren?

Ant. Weilen er wegen seiner kleinen Statur vor Menge deß Volcks sein Zihl nit erreichte / ist er auf einen wilden Feigen-Baum gestigen / der an dem Weeg stunde.

Fr. Was ist darauf geschehen?

Ant. Der HErr warffe seine Augen auff ihn / und ruffte ihm zu / er solle herunter steigen / dann er werde heunt seyn Gast seyn.

Fr. Hat sich Zachæus dessentwegen nit glückseelig geschätzet?

Ant Voll der Freuden hat er den HErrn in sein Hauß auffgenommen; dem ungerechten Wucher Urlaub gegeben / und sich völlig bekehrt.

Das 14. Capitel.

Der Einzug Christi in Jerusalem Joan. 12. Das letzte Abendmahl. Joan. 13.

Fr. WAnn ist der sigreiche Einzug deß HErrn geschehen?

Ant.

Ant. An dem Sontag vor seinem Leyden/ welcher selbiges Jahr auf den 20. Mertzen fiele.

Fr. Wie ist selbiger geschehen?

Ant. Christus sitzte auf einer Eseln/ welchen die Jünger mit ihren Kleydern bedecket haben/ und das häuffige Volck begleitete ihn mit Palm-Zweig in den Händen/ mit frolockender Stimm ruffend: Osanna dem Sohn David; etliche auch zogen ihre Kleyder auß/ und unterlegten sie ihme auff denen Gassen und Strassen.

Fr. Warumb hat der HErr geweynet/ als er der Stadt zunahete/ und selbe ansahe?

Ant. Es bewegte ihn/ nemblich die Blindheit der Burgerschafft darzu/ welche die von GOtt gegebne Gnaden-Zeit nit erkennten; wie auch der Untergang un̄ Zerrschleipffung der Stadt/ den er vorsahe.

Fr. Als er in die Stadt kommen/ was ware seine erste Verrichtung?

Ant. Er ist in den Tempel gangen/ die Käuffer und Verkäuffer darauß getriben

tribe; die Tisch/ worauff sie das Geld zehlten/ umbgeworffen/ und vil unterschidliche Presthaffte gesund gemacht.

Fr. Wie hat der HErr die noch übrige Täg seines Lebens zugebracht?

Ant. Mit Unterweisung der Apostlen in denen Dingen/ welche zur ewigen Seelichkeit vonnöthen; und erleuchtete seine Lehr mit allerhand schönen Gleichnussen.

Fr. Und nach disem allem was befalche er denen Apostlen?

Ant. Das sie solten alle Anstalt machen/ das Oster-Fest mit ihme zu halten:

Fr. Nachdeme alles zubereittet/ was geschahe?

Ant. Sie haben miteinander das Oster-Lam̃ geessen auf Jüdische Weiß.

Fr. Nachdeme sie abgespeiset/ was thate Christus?

Ant. Er nahme ein Schurtztuch umb/ und ein Beck mit Wasser/ warffe sich denen Apostlen zu Füssen/ und waschete solche mit gröster Demuth.

Fr. Liesse der H. Petrus solches geschehen?

Ant. Petrus widersetzte sich/und wolte ihme seine Füß nit waschē lassen. Nachdem er aber von dem HErrn gehört/ daß er sonst keinen Theil an dessen Reich haben werde/ hat er es zu gelassen.

Fr. Ist nit auff die Fußwaschung die Einstellung deß H. Sacrament deß Altars erfolgt?

Ant. Ja/ es nahme nemblich Christus das Brod/ brach es/ und theilte es denen Apostlen auß/ sprechend: nemmet hin/ diß ist mein Leib.

Fr. Hat Christus das Heil. Sacrament auch dem Judas mitgetheilet?

Ant. Ja/ aber zu seinem Schaden? dann gleich darauff der Teuffel in ihn gefahren.

Fr. Und was thate Judas hernach?

Ant. Er ist alsobald zu dem Speiß-Zimmer hinauß/ und zu denen hohen Priestern gangen/ umb zu vollziehen die Verräherey/ die er mit Christo im Hertzen hatte.

Das 15. Capitel.

Christus wird im Garten gefangen und zu denen hochen Priestern Annas und Caiphas geführt. Matth. 26. Anno Christi 33.

Fr. WOhin hat sich der HErr nach dem letzten Abendmahl begeben?

Ant. Seiner Gewonheit nach in den Garten Gethsemani/ alldort sein Gebett zu verrichten; unter welchem er betrügt ist worden biß in den Todt/ und vor Angst am gantzen Leib Blut geschwitzet hat.

Fr. Was sprach er zu seinen Jüngern/ als er sie schlaffend angetroffen?

Ant. Sie sollen wachen und betten/ auf daß sie nit in die Versuchung fallen.

Fr. Ist nit darauf Judas dahin kommen der Verräther mit der Soldaten Schaar?

Ant. Ja/ und nachdeme er Christo den Kuß geben/ hat er ihn seinen Feinden in die Händ geliffert.

Fr. Hat sich der HERR lassen willig fangen?

Ant. Er gabe sich selbst ihnen in die Händ: zuvor aber fragte er sie wen sie suche

suchten: auff welche Frag sie alle rückslings auff die Erden gefallen seynd.

Fr. Haben sie den Apostlen nichts gethan?

Ant. Nein/ weilen Christus begehrt/ sie sollen selbe frey gehn lassen.

Fr. Hat aber der H. Petrus nit zur Gegenwehr gegriffen/ seinen Meister zu beschützen?

Ant. Ja/ er hat vom Leder gezogen/ und mit seinem Säbl/ dem Malchus ein Ohr abgehauen.

Fr. Was sagte Christus darzu?

Ant. Er schaffte ihn den Säbl einzustecken; nahm das Ohr/ und heylet es wider an sein Orth.

Fr. Wo haben die Juden den gefangenen Heyland hingeführt?

Ant. Erstlich zu dem Annas/ welcher ein Schwäher war deß Caiphas/ selbigen Jahr hohen Priesters.

Fr. Was für Fragen hat Annas dem HERRN gestellet?

Ant. Betreffend sein Lehr/ und seine Jünger.

Fr. Was antwortete aber Christus?

Ant. Man soll von seiner Lehr die jenige reden lassen/ welche solche angehört haben/ dann er dise offentlich vor der gantzen Welt vorgetragen.

Fr. Die Freyheit zu antworten ist sie wol auffgenommen worden?

Ant. Gantz nicht/ dann einer auß denen umbstehenden Bedienten gabe dem HErrn dessentwegen einen harten Backen-Streich.

Fr. Wohin schickte Annas den Herrn?

Ant. Zu dem Cayphas/ welcher den HErrn beschwerte in dem Namen deß lebendigen GOtt/ er solle bekennen/ ob er der Meßias/ und Sohn GOttes wäre?

Fr. Auff dise Frag was hat Christus geantwortet?

Ant. Gäntz frey bekennet er/ daß er der Sohn GOttes seye/ den sie einsmahls sehen werden zu der Rechten GOttes sitzend/ und mit grosser Glory in den Wolcken kommend.

Fr. Was sprach Cayphas darzu?

Ant. Er verrisse seine Kleyder und schrye auff/ dises wäre eine Gottslästerung.

Fr. Und was erfolgte darauff?

Ant. Alle gegenwärtige schryen auch zu sammen / Christus habe den Todt verschuldet; und fiengen an / ihn zu verspotten / mit Maulstreichen zu schlagen / in das Angesicht zu speyen / und allerhand Muthwillen die gantze Nacht mit ihme zu üben.

Fr. Da es Tag worden / wo hat man den HErrn hingeführt?

Ant. Zu dem Pilatus / allwo Petrus / nach der Vorsagung Christi / den HErrn / dreymahl verlaugnet hat. Nach welchen alsobald der Hahn gekrähet / und Petrus sich erinnerend deß Worts seines Meisters / angefangen bitterlich zu weynen.

Das 16. Capitel.

Was in dem Richt-Hauß Pilati mit Christo vorbey gangen.

Matth. 27.

Fr. WElches war die erste Frag Pilati gegen JEsus?

Ant. Ob er der König der Juden wäre.

Fr. Was antwortete Christus?

Ant. Er hat es nicht gelaugnet / daß er es wäre: entzwischen wurden vor denen Vorsteheren / und Aelteren deß Volcks allerhand Anklagen vorgebracht / auff welche aber Christus kein Wort mehr geantwortet.

Fr. Hat Pilatus / in Erkanntnuß der Unschuld deß HErrn / ihn nicht gesucht / loß zu lassen?

Ant. Ja / und dessentwegen hat er dem Volck die Freyheit gegeben für das Oster-Fest / JEsum oder den Barrabas zu begehren: aber das thumme Volck begehrte den Barrabas / JESUS aber solle sterben.

Fr. Hat nicht umb dise Zeit Judas sich erhencket?

Ant. Als er wahr genommen / daß es Christo also ergehe / hat er sein That bereut / die 30. Silberling zuruck gestellet / und auß Verzweiflung sich gehenckt.

Fr. Ist nit Christus auch zum König Herodes geführt worden?

Ant. Nachdem Pilatus gehört / daß er von Galilea in die Bottmäßigkeit deß Herodes gehöre / hat er ihn zu ihm geschickt.

Fr. Hat nit Herodes verlangt ein Miracl von dem HErrn zu sehen?

Ant. Ja/ dises war sein eintziger Fürwitz; allein Christus antwortete kein Wort/ auff alles/ was man ihn fragte.

Fr. Und was geschah darauff?

Ant. Herodes liesse ihn mit einem weissen Narren-Rock angethan unter gröster Verhönung und Verspottung deß gantzē Kriegs-Heer wider zum Pilatus führen.

Fr. Was fangte darauff Pilatus mit ihm an?

Ant. Er übergabe ihn denen Henckers-Knechten/ gegeißlet zu werden: welche den unschuldigen Heyland an eine steinene Saul gebunden/ also erbärmlich zerfleischet haben/ daß der gantze Leib nur ein Wunden gewesen.

Fr. Was ist auf die Geißlung erfolgt?

Ant. Die Crönung mit Dörnern; darauf man ihme einen alten Purpur-Mantel angeworffen/ ein Moß-Rohr in die Hand gegeben/ und als einen König verspottet.

Fr. Was machte Pilatus nach disem?

Ant.

Ant. Er vermeinte durch dises Spectacl das wilde Volck zum Mitleyden zu bewegen/ führte ihme Christum in diser Gestalt vor und sprach: sihe ein Mensch.

Fr. Ist das Volck nit davon bewegt worden?

Ant. Vil mehr verbittert/ und von den Priestern und Phariseern angehetzet/ ruffte es auff/ man soll ihn creutzigen.

Fr. Ist er also von Pilatus zum Todt deß Creutz verdammet worden?

Ant. Ja/ und waschete Pilatus darauff seine Händ/ als woltel er keine Schuld an disem Todt haben.

Das 17. Capitel.

Von der Creutzigung/ Begräbnuß/ und Urständ deß HErrn. Matth. 27. An. Chr. 33. 25. Martij.

Fr. Müste Christus nicht sein Creutz selbst auff die Schädlstatt hinauß tragen?

Ant. Ja/ weil die Juden aber förchteten/ er möchte dem Last unterligen/ ha-

haben sie unterweegs Simon von Cyrene genöthiget / selbes tragen zu helffen.

Fr. Als man auff den Calvari Berg angelangt / was ware die erste Arbeit der Juden?

Ant. Sie haben Eßig mit Gall vermischet / und hernach auch Myrrhen-Wein zu trincken dem HErrn anerbotten; er wolte aber keintweders trincken.

Fr. Was geschah darauff?

Ant. Darauff entblößten sie ihn seiner Kleyder / werffen ihn an das auf der Erden ligende Creutz / nagleten Händ und Füß daran / und richteten das Creutz in die Höhe zwischen zwey Mörderen / welche mit ihme gecreutziget worden. Endlich zertheilten die Soldaten seine Kleyder unter einander.

Fr. Hat nicht einer auß disen zwey Mörderen sich an dem Creutz bekehrt?

Ant. Ja / und dessentwegen hat er von Christo gehört / **heunt wirst du bey mir in dem Paradeyß seyn.**

Fr. Hat man nicht Christo an dem Creutz Eßig zu trincken gegeben?

Ant. Ein Soldat hat disen in einem Schwa-

Schwam an einer Stangen ihme gereichet; und gleich darauff neigt JESUS das Haupt und gabe seinen Geist auff.

Fr. Was für Wunder haben sich in dem Todt Christi begeben?

Ant. Die Sonne ist verfinstert worden/ der Fürhang in dem Tempel in zwey zerrissen; Die Erden hat sich erschüttlet/ die Felsen zerspalten/ und die Todten seynd auß den Gräbern aufferstanden.

Fr. Haben dise Zeichen keine Veränderung der Hertzen nach sich gezogen?

Ant. Der Hauptmañ/ der mit seinem Speer die Seiten Christi eröffnet/ ist davon bekehrt worden/ und hat JEsum den wahren Sohn GOttes zu seyn bekennt.

Fr. Von wem ist Christus begraben worden?

Ant. Joseph Von Arimathea und Nicodemus/ nachdem sie den H. Leichnamb von dem Creutz genommen/ gewaschen und balsamiert/ haben ihn in ein gantz neues Grab gelegt/ darinn noch kein Leich gelegen.

Fr. Wann ist Christus wider von Todten erstanden?

Ant. Am dritten Tag/ welcher war der Sonntag und selbiges Jahr der 27 Mertzen/ vor Auffgang der Sonne.

Fr. Wie ist dise Urständ bekandt worden?

Ant. Durch die drey H. Frauen/ welche in aller fruhe zum Grab kommen// umb den H. Leichnamb zu salben; und weil sie solchen nit gefunden/ haben sie von dem Engel gehört/ er sey erstanden: welches sie alsobald denen Jüngeren angekündet haben.

Das 18. Capitel.

Christi Erscheinung/ Luc. 23. Himmelfahrt. Act. 1. Sendung deß H. Geist. Act. 2.

Fr. WIe ist Christus denen zwey Jüngern erschinen/ die gantz traurig nach Emaus giengen?

Ant. In Gestalt eines Frembdling hat er sich ihnen auf dem Weeg zugesellt.

Fr. Wie haben sie ihn erkennt?

Ant. Abends in der Einkehr/ als er das Brod gebrochen/ und darauff auß ihren Augen verschwunden ist.

Fr.

Fr. Ist der HERR nit auch andern Jüngern erschinen?

Ant. Zu unterschidlichen mahlen; insonderheit da er in Versammlung aller Apostlen dem unglaubigen Thomas seine H. Wunden anzurühren erlaubt hat.

Fr. Wie lang ist Christus nach seiner H. Urständ auff diser Erden gebliben?

Ant. Viertzig Täg / unter welchen er seinen Jüngern allerhand Lehren und Unterweisungen gegeben / auch den Gewalt ertheilet / die Sünden nachzulassen.

Fr. Welches war der letzte Befelch / den er ihnen vor seiner Himmelfahrt geben?

Ant Sie sollen außgehn in die gantze Welt / allen Völckern das Evangelium predigen / und selbe tauffen in Namen Gott deß Vatters / Sohns und H. Geist.

Fr. Hat er ihnen auch seinen Seegen gegeben?

Ant. Ja / nachdeme er sie geseegnet / ist er in ihrem Angesicht in den Himmel erhebt worden / und eine weisse Wolcken hat ihn von ihren Augen verborgen.

Fr. Was ist denen Apostlen begegnet/ da sie mit Verwunderung und Begierd der Himmelfahrt Christi nachgesehen?

Ant. Zween Männer/ in weiß geklendet/ erschinen ihnen/ sie versicherend/ daß eben diser JESUS/ der von ihren Augen weggenommen worden/ einmahls wider kommen werde/ wie sie ihn gesehen haben in den Himmel fahren.

Fr. Was thaten sie hernach?

Ant. Sie begaben sich wider in die Stadt/ und in grosser Einigkeit und stäten Gebett erwarteten sie der Ankunfft deß ihnen versprochnen H. Geist.

Fr. Ist nit unter diser Zeit der H. Mathias an die Stell deß Judas zu einem Apostel aufgenommen worden?

Ant. Ja/ es erwählten die Apostlen zween auß denen Jüngern/ Joseph den gerechten und Mathias/ und nachdeme sie GOtt angerufften/ haben sie das Looß gezogen/ welches auff Matthias außgefallen.

Fr. Wie lang haben die Apostel warten müssen auff die Ankunfft deß Heil. Geist?

Ant.

Ant. Zehen Täg nach der Himmelfahrt deß HERRN?

Fr. Durch was Zeichen seynd sie diser Ankunfft ermahnt worden?

Ant. Es erhebte sich unversehens ein grosses Getöß/gleich einem starcken-saussenden Wind; und überfülle das gantze Hauß in welchem die Jünger versamlet waren. darauff liessen sich feurige Zungen in dem Lufft sehen/ welche sich auf ihre Häupter herunter gelassen: und alsobald wurden die Jünger erfüllet mit dem H. Geist/ und redeten allerhand Sprachen.

Fr. Was sagte man zu Jerusalem/ als man die Jünger gehört unterschidliche Sprachen reden?

Ant. Der gemeine Wohn ware/ sie wären von Wein getruncken.

Fr. Wie widerlegte disen Irrwohn der H. Petrus?

Ant. Er erklährte ihnen/ wie daß sie noch nüchter wären/ und der H. Geist in ihnen das Wunder würcke/ laut der Weissagung deß Propheten Joels: pr[e]digte darauf und verkündigte ihnen Christum ihren Erlöser.

Fr. Seynd von diser ersten Predig deß H. Petrus vil bekehrt worden?

Ant. Drey tausend Persohnen haben alsobald den Christlichen Glauben angenommen.

Das 19. Capitel.

Petrus stellt einen Krumben auff grade Füß. Act. 3. Anania und Saphiria werden gestrafft. 5. Der H. Stephan wird gesteiniget. 8.

An. Chr. 34.

Fr. WElches war das andere Wunder/ so der H. Petrus gewürcket?

Ant. Die Genesung eines Krumben/ deme der H. Petrus in dem Namen JESU Christi befolchen/ sich auffzurichten/ und zu gehen; welches er auch alsobald gethan/ mit jedermäniglich Verwunderung.

Fr. Hat dise Wunder-Sach nit vil zur Bekehrung bewegt?

Ant. Fünff tausend Persohnen theils von disem Wunder/ theils von der Predig deß Heil. Petri angetriben/ haben den Glauben in Christum angenommen.

Fr.

Fr. Was machten die Fürsten der Synagog und hohe Priester / als sie dise Veränderung sahen?

Ant. Sie gebotten denen Apostlen / das Predigen von Christo dem Gecreutzigten hinfüran zu unterlassen.

Fr. Folgten die Apostel disem Befelch?

Ant. Nichts minders / sonder sie predigten nur eyffriger das Wort GOttes.

Fr. Seynd nit umb dise Zeit Ananias und Saphira deß gähen Todts gestorben? und warumb?

Ant. Sie wurden von dem H. Peter gefragt / wie theur sie ihren Acker verkaufft hätten; und weilen sie die Warheit untertruckten / sagte ihnen Petrus / sie wären nit ihm / sonder dem H. Geist lugenhafft gewesen / darauff sie Steintodt auff die Erden gefallen.

Fr. Wie hat sich die Marter deß H. Stephanus zugetragen?

Ant. Er ist von denen Juden versteiniget worden / und mitten in dem Leyden hat er für seine Peyniger ge-

bettet/ auch verdient den Himel offen/ und Christum zu der Rechten seines himmlischen Vatters stehen zu sehen.

Fr. Was für einen Nutzen hat der Todt deß H. Stephani der Christenheit gebracht?

Ant. Nemblich das die Zahl der Glaubigen/ aber auch die Verfolgung derselben desto mehr gewachsen.

Fr. Unter diser Verfolgung wie verhalteten sich die Glaubige?

Ant. Umb ihr Leben zu erhalten/ theileten sie sich in verschidene Länder auß.

Fr. Was meldet die H. Schrifft von dem H. Philipus dem Diacon?

Ant. Das er sich in Samariam begeben/ allda den Glauben geprediget und vil bekehrt habe.

Fr. Wohin ist er von dannen?

Ant. Der Engel deß HErrn hat ihme befolchen/ er solle gegen Mittag reysen/ wo der Weeg von Jerusalem auff Gaza führet.

Das 20. Capitel.

Der verschnittne Cämmerling der Königin in Æthiopien wird getaufft. Act. 8. Paulus bekehrt. 9. Cornelius getaufft. 10.

Fr. ALs Philipus gegen der Stadt Gaza kommen / was ist ihme begegnet?

Ant. Er traffe an einen auß denen verschnittnen Cämmerling Candacis der Königin in Morenland / welcher zuruck kame von Jerusalem.

Fr. Hat GOtt villeicht den H. Philippum gebraucht zu Bekehrung dises Cämmerlings?

Ant. Ja / also wird erzehlet. Es lase diser Cämmerling in der Schrifft / und verstunde einen Text nicht / der von Christo redete: der H. Apostel erkläret ihme solchen dermassen / daß er von der Warheit eingenommen / an Christum geglaubt / und an der Stelle sich tauffen lassen.

Fr. Wie ist der H. Paulus bekehrt worden?

Ant.

Ant. Es ware Paulus auf der Reyß nach Damascum / voll deß Grimmen wider die Christen / die er auffsuchete / und gefangen nach Jerusalem führte / gähling wurde er von dem himmlischen Liecht getroffen / stürtzte über das Pferd herab / erblindete von dem Glantz / und hörte dise Stimm : Saulus / Saulus warumb verfolgest du mich ?

Fr. Was antwortete Saulus ?

Ant. Er fragte / was dise für eine Stimm wäre ? wer ihme ruffe ? Und die Stimm antwortete. Ich bin JESUS / den du verfolgest.

Fr. Was Saulus darauff ?

Ant. Mit aller Demuth und Unterthänigkeit schrye er auff / HERR was wilst / daß ich thun solle ?

Fr. Und was zu thun wurde ihme befohlen ?

Ant. Die himmlische Stimm befalche ihm in die Stadt zu gehn / alldort werde er den Willen GOttes vernemmen.

Fr.

Fr. Wohin führte man ihn in der Stadt?

Ant. Zu einem Jünger deß HErrn mit Namen Ananias / diser legte dem Paulo die Händ auff / und alsobald falleten von seinen Augen als wie Schuppen / wodurch er völlig wider sehend worden. Darauff wurde er in dem Glauben unterwisen / getaufft / und ein eyfriger Prediger Christi.

Fr. Ist nicht auch Cornelius der Hauptmann von dem H. Petrus bekehret worden?

Ant. Nicht allein diser Hauptmann / sonder sein gantzes Hauß seynd von dem Heil. Petrus bekehrt und getaufft worden.

Fr. Wie ist es aber bald darauff dem Heil. Petro und H. Jacob ergangen?

Ant. Der König Herodes verfolgte die Christenheit / und liesse den H. Jacob enthaupten; befalche darauff auch den Heil. Petrus zu ergreiffen?

Fr. Und was geschah dem Heil. Peter?

Ant. Herodes liesse ihn gefänglich verwahren/ willens ihn hinzurichten/ denen Juden zugefallen.

Das 21. Capitel.

Erledigung Petri auß der Gefängnuß. Act: 12. Gesundmachung eines Lahmen. 18. Schiffbruch deß H. Pauli. 28.

Fr. Hat Herodes seyn Vorhaben mit dem Heil. Peter vollzogen?

Ant. Nein/ sonder die Nacht zuvor/ als er hätte sollen gerichtet werden/ ist er auß dem Kercker von einem Engel durch alle Wachten außgeführt/ und auff freyen Fuß gestellet worden.

Fr. Nach diser wunderbahren Loßmachung/ was erzehlet weiters die H. Schrifft vom H. Peter?

Ant. Schier nichts mehr/ sonder ist fast allein beschäfftiget in Erzehlung der Geschichten deß H. Pauli.

Fr. Was bringt sie dann bey von disem Heil. Apostel?

Ant. Erstlich / als er das Allmosen von Jerusalem nach Antiochia überbracht / seye er mit Barnabas von dem H. Geist verordnet worden in Asien / Christum zu predigen / und den wahren Glauben durch das gantz Griechenlnda außzubreiten.

Fr. Was denckwürdiges hat der H. Paulus in disem Land gethan?

Ant. Daß er seinen Eyffer sonderlich spühren hab lassen wider einen falschen Propheten / welcher den Land-Pfleger Sergium / Paulum den Glauben Christi anzunemmen verhinderet hat.

Fr. In wem bestunde aber diser Eyffer?

Ant. Er sahe nemblich disem Böß-wicht scharff in das Angesicht / und sprach voll deß H. Geists zu ihm i Du falsches Hertz / die Hand GOTTES wird über dich kommen / und du wirst blind werden.

Fr. Ist dises auch erfolgt?

Ant. Ja noch selbige Stund verlihrte er sein Gesicht / und streckte die

Hand

Hand auß von andern geführt zu werden.

Fr. Was machte nach disem Wunder der Land-Pfleger?

Ant. Dises ware der letzte Stoß/ der ihn bewegt den Glauben Christi anzunemmen und zu bekennen.

Fr. Wohin hat sich der H. Paulus nach disem begeben?

Ant. Nach Antiochiam/ allwo er lang geprediget/ aber zu End/ weilen er dem hartnäckigen Volck mit dem Zorn GOttes gedrohet/ wäre versteiniget worden/ so fern er nicht durch die Flucht ihrem Zorn sich entzogen hätte.

Fr. Wo nahm er seinen Weeg hin?

Ant. In die Stadt Lystria.

Fr. Was würckte er da für Wunder?

Ant. Einem armen Tropffen/ der von Mutter Leib hinckte/ ruffte er von weiten zu/ er solle sich übersich richten/ und steiff auff seinen Füssen stehen? und sehet! augenblicklich wurde er grad.

Fr. Hat sich das Volck über dises nicht sehr verwundert?

Ant. Es hat dises Wunder-Werck ein solche Hochschätzung deß Heil. Pauli und seines Gesellen Barnabas bey männiglich gemacht / daß man sie nicht als Menschen / sonder als Götter ansahe / und Göttliche Ehr ihnen erweisen wolte.

Fr. Wie verhielten sich dise zwey heilige Männer in solchen Umbständen?

Ant. Sie rissen ihre Kleyder von einander und zeigten dem Volck / daß sie sterbliche Menschen wären / gleich anderen: und daß JESUS Christus der Sohn GOttes / nicht sie / dises Wunder gewürcket.

Fr. Von disem Orth / wo ist der Heil. Paulus hingereißt?

Ant. Nach Jerusalem / allwo er bald darauff von denen Juden übel ist empfangen worden.

Fr. Was ist ihm dann widerfahren?

Ant. Er ist von Lysia dem Zunfft-Meister gefangen / und dem Land-Pfleger zu Cæsarea zugeschickt / welcher nach vilen angehörten Klagen der Juden das Urtheil über ihn auffgeschoben / auß Hoffnung von Paulo Geld zubekommen.

Fr. Was hat sich weiter mit Paulo zugetragen?

Ant. Nach zwey jähriger Gefängnuß ist Felix gestorben; Portius Faustus aber sein Nachfolger schickte Paulum auff eignes Begehren nach Rom zum Kayser / davon geurthlet zu werden.

Fr. Ist dann also der Heil. Paulus nach Rom geführt worden?

Ant. Ja / durch einen Hauptmann Julus genannt / weilen sie aber lange Zeit mit widerwärtigen Wind geseeglet / seynd sie endlich in der Insel Creta ankommen / allwo der Heil. Mann vorgesagt / daß sie ein strenges Ungewitter außzustehn werden haben: aber niemand wolte es glauben.

Fr. Und ist das Ungewitter erfolgt / wie er vorgesagt?

Ant. Ja / und hatte der Heil. Mann in

vor

vor Augen-schwebender Lebens-Gefahr/ alle/ die in dem Schiff waren/ gnug zu trösten. Er versicherte sie nemblich/ es werde keiner darauß zu Grund gehn.

Fr. Hat sich auch dises wahr befunden?

Ant. Gleichfahls dann obwohlen das Schiff von dem Gewalt deß Sturms zerscheitert/ seynd doch alle an der Insel Maltha glücklich angelangt/ und an das Land gestigen.

Fr. Ist der Heil. Apostel lang in diser Insel gebliben?

Ant. Drey Monath/ innerhalb deren er den Vatter deß Lande-Pflegers Publii und vil andere von schwären Kranckheiten gesund gemacht. Er selbst ist von einer Vipern gebissen worden ohne einigen Schaden. Hernach ist er auff Rom geführt worden/ allwo er sich zwey Jahr auffgehalten/ und den Glauben geprediget allein/ die zu ihme kamen.

Fr. Was sollen der H. Petrus und der H Paulus der Stadt Rom vorgesagt haben?

Ant. Sie sagten/ es werde bald ein

König in die Regierung kommen / wel-
cher das Judenthumb werde über einen
Hauffen werffen. Nicht lang hernach
ſeynd beyde H. Apoſtel an einem Tag /
nemblich den 29. Junij gemartert wor-
den ; der H. Petrus zwar mit umbge-
kehrten Leib an ein Creutz geheff-
tet / der H. Paulus
enthauptet.

ENDE

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Evangelische Histori oder das Neue Testament Frag-weiß vorgetragen

München Anno 1726

Asc. 4329#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267320-9
VD18 14558025